



Weil Natur MehrWert ist!

Projekttyp: Wertvolles Ackerland

Die Projekttypen dienen als Hilfestellung für die Vorbereitung und Beschreibung eines Projekts für den Online-Marktplatz AgoraNatura.
Stand 19.08.2019

Inhaltsverzeichnis

Ziel des Projekttyps	3
Welche Flächen eignen sich gut für ein Projekt bei AgoraNatura?.....	3
Welche Maßnahmen sind wichtig?	4
Was soll ich erfassen und beobachten?	4
Was dokumentiere und berichte ich?	5

Die Projekttypen werden im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts Agora-Natura erarbeitet. Sie dienen als Hilfestellung für die Vorbereitung und Beschreibung eines Naturschutzprojekts für den Online-Marktplatz AgoraNatura.

Die Beschreibungen können fortlaufend ergänzt werden. Sie basieren auf den Erfahrungen in unserem Pilotgebiet, dem Bundesland Brandenburg. Eine Anpassung an die Möglichkeiten und Erfordernisse in den anderen Bundesländern erfolgt Stück für Stück. Wir freuen uns daher auch über Ihre Rückmeldungen, z.B. dazu, was an Empfehlungen für Ihre Region noch wichtig wäre oder welche gut erprobten Methoden Sie zusätzlich für geeignet halten.

Bildnachweis

© Holger Pfeffer

Ziel des Projekttyps

Ziel des Projekttyps „Wertvolles Ackerland“ ist die Erhaltung bzw. Entwicklung arten- und individuenreicher Wildkrautbestände mit oft gefährdeten Ackerwildkrautarten.

Notwendig ist dazu eine extensive Nutzung von Ackerflächen, d.h. mit sehr reduziertem Einsatz von Dünge- und ohne Pflanzenschutzmittel. Durch diese Nutzung entsteht ein Reichtum an Wirbellosen als essentielle Nahrungsgrundlage für wildlebende Arten der Agrarlandschaft. Gerade Jungtiere von Feldvögeln werden oft mit Insekten gefüttert.

Darüber hinaus bietet die lückige, krautreiche Vegetation gute Aufzuchtmöglichkeiten für die im Ackerland bodenbrütenden Vogelarten, wie die deutschlandweit im Bestand abnehmende Feldlerche.



Welche Flächen eignen sich gut für ein Projekt bei AgoraNatura?

- **Erhaltung und Verbesserung:** Gut eignet sich eine Ackerfläche, die bereits wie in der Zielstellung beschrieben besteht, einen vielfältigen Bestand an Ackerwildkräutern und/oder ein stetiges Vorkommen an seltenen und/oder gefährdeten Ackerwildkräutern aufweist und erhalten oder sogar verbessert werden soll.
- **Neuanlage:** Möglich ist auch die Entwicklung auf aktuell intensiv genutzten Ackerflächen. Gut ist, wenn bereits wichtige Ackerwildkrautarten vorkommen und Sie mit Ihrer Nutzung dafür sorgen, dass diese sich ausbreiten. Der Standort sollte geeignet sein, im Laufe des Projekts einen vielfältigen Bestand an Ackerwildkräutern zu entwickeln (Mindestziel 4 HNV-Kennarten, nach der Methode zur Erfassung von High Nature Value-Farmland). In Brandenburg werden dazu vorrangig kalkreiche, sandige aber auch regelmäßig nasse Standorte empfohlen. Saatgutübertragung von Spenderflächen ist möglich, z.B. von benachbarten Schutzäckern.
- Sind Sie unsicher, ob Sie einen vielfältigen Ackerwildkrautbestand entwickeln können, prüfen Sie bitte, ob z.B. gefährdete Feldvögel, die von Ihrer extensiven Nutzung profitieren können, auf Ihrer Fläche oder in der Umgebung vorkommen und richten Ihr Projekt auf die Förderung dieser Arten aus.
- *Hinweis:* Aus naturschutzfachlicher Sicht sollten die Standorte nicht erosionsgefährdet sein. Eine Umwandlung von Grünland in Ackerland ist nicht Ziel des Projekttyps.

Welche Maßnahmen sind wichtig?

- Für die Entwicklung eines vielfältigen Ackerwildkrautbestands ist eine ackerbauliche Nutzung mit sehr reduziertem Einsatz von Düngemittel und ohne Herbizide notwendig (den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln schließen wir bei AgoraNatura-Projekten insgesamt aus.). Eine wintergetreidebetonte Fruchtfolge ist vorteilhaft für im Herbst keimende Ackerwildkrautarten. Eine einjährig selbstbegrünte Brache und einjähriger Anbau von Ackerfutter sind möglich.
- Um die Vielfalt der Ackerwildkräuter und positive Effekte für Feldvögel zu erreichen, sind lichte Kulturpflanzenbestände wichtig. Notwendig ist daher, vor allem auf besseren Böden, eine Aussaat des Getreidesaatguts mit reduzierter Aussaatstärke oder doppelten Reihenabständen. Günstig ist weiterhin das Belassen von Drilllücken.
- Die anteilige Verwendung von ungereinigtem Saatgut von der Vorernte artenreicher Spenderflächen aus der Region wird empfohlen. Auch die Verwendung von Saatgut von benachbarten Schutzäckern mit hohen Anteilen an standortgerechten, regionalen Ackerwildkrautsamen kann zur schnellen Anreicherung mit buntblühenden Ackerwildkrautarten beitragen.
- Eine geringe bis sehr geringe organische Düngung (z. B. mit Festmist) nach Entzug ist unbedenklich und kann auch vorteilhaft sein. Es werden keine mineralische Stickstoffdüngung und keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt.
- Um das Vorkommen von spät Samen bildenden Ackerwildkrautarten wie z.B. dem Ackerschwarzkümmel zu fördern, sind eine Stoppelfeldphase bis September und auch das Unterlassen einer mechanischen Beikrautregulierung sehr wichtig.
- Ist eine Beerntung nicht sinnvoll oder möglich, kann der Bestand gemulcht werden. Um den Durchwuchs im nächsten Jahr zu mindern, empfehlen wir nach dem Mulchen einen Stoppelschlag und nach dem Auflaufen des Ausfallgetreides die Saatbettbereitung durchzuführen.

Was soll ich erfassen und beobachten?

- **Vielfalt Pflanzen:** Standardmethode ist die Erfassung von Kennarten nach der Anleitung für High Nature Value-Farmland. Kartiert wird die Anzahl bestimmter Ackerwildkrautarten entlang eines definierten Transekts ([mehr dazu](#))¹. Zudem steht eine spezielle Liste mit Ackerwildkraut-Kennarten zur Verfügung. Sie unterstützt, die Besonderheit Ihrer Fläche noch besser zu beschreiben ([mehr dazu](#))².

Bei einigen Standorten eignen sich diese Methoden nicht optimal, die zusätzliche Erfassung naturschutzfachlich wertgebender Pflanzen und eine gutachterliche Einstufung sind daher wichtig, um den Wert der Fläche richtig einzuschätzen.

- **Vielfalt Tiere:** Hier ist der wildkrautreiche, lichte Bestand wichtig. Ersteres kann über die Kennarten nachgewiesen werden, letzteres über einen Bildnachweis. Zudem empfehlen wir hier ein Feldvogelmonitoring. Beschreiben Sie, welche gefährdeten Vogelarten auf Ihrer Fläche oder in der relevanten Umgebung vorkommen und von Ihrer speziellen Nutzung profitieren.
- **Bestäubungsleistung:** Erfassen oder schätzen Sie den Blühzeitraum und die unterschiedlichen Farben Ihrer vielfältigen Segeltalflora und erfassen Sie wichtige Habitatelemente für bestäubende Insekten.

¹ <http://www.naturplus-standard.de/high-nature-value-farmland-entsprechend-der-anzahl-an-kennarten/>

² <http://www.naturplus-standard.de/erweiterte-kennartenliste-fuer-artenreiches-ackerland/>

- **Wasserleistung:** Hier können Sie den verminderten N-Austrag ausweisen ([mehr](#) zur Quantifizierung)³. Wir arbeiten aktuell mit den auf der Seite des Natur^{plus}-Standards empfohlenen Literaturwerten, und wir nutzen für den Projekttyp „Wertvolles Ackerland“ die für den ökologischen Landbau geschätzten Spannen (M45).

Was dokumentiere und berichte ich?

Bitte dokumentieren Sie alle relevanten Maßnahmen Ihres Projekts und bewahren diese sorgfältig auf. Einmal im Jahr berichten Sie bitte, welche Maßnahmen umgesetzt wurden. Ihre Projektergebnisse berichten Sie in angemessenen Zeiträumen. Nutzen Sie Bilder oder andere digitale Möglichkeiten zur Visualisierung.

Bei der Beschreibung Ihres Projekts können Sie zu jedem Bereich die relevanten Maßnahmen und Ergebnisse anführen, die Liste wird für die Darstellung auf dem Marktplatz zusammengeführt.

Beispielhafter Plan für den Umsetzung- und Monitoringbericht für ein 5-jähriges Projekt zur Erhaltung oder Entwicklung eines wertvollen Ackerlands

Was wird berichtet?	In den Jahren:	Bild
<ul style="list-style-type: none"> • Angebaute Kultur und Datum der Aussaat • Art des Saatgutes und Saatstärke • Tag, Menge und Art der Düngung • Datum der Ernte, wenn möglich Erntemenge • Datum des Umbruchs 	1,2,3,4,5	
<ul style="list-style-type: none"> • Kennartenerfassung und ggf. gutachterliche Bewertung mit Feldgespräch im Mai/Juni • Bild im Mai/Juni, das die Kulturart, die Bestandesdichte und den Ackerwildkrautbestand auf der Projektfläche zeigt • Bild im August, dass die Stoppeln stehen geblieben sind 	1,2,3,4,5	x
<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse eines Monitorings gefährdeter Vogelarten der Agrarlandschaft 	1,3,5	x

³ <http://www.naturplus-standard.de/verbesserte-grundwasserneubildung-auf-mineralischen-standorten/>

Forschungs- und Entwicklungsprojekt AgoraNatura

angebot@agora-natura.de

www.agora-natura.de

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V.

Arbeitsgruppe „Governance von Ökosystemleistungen“

Eberswalder Str. 84

15374 Müncheberg

www.zalf.de

Projektpartner



UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Förderer



Gemeinsam gefördert durch das BMBF und BMU/BfN.